

Wettbewerbsvorsprung durch Logistikkonzept

Zentralisierte Logistik beim Holzring-Gesellschafter Tschabrun in Rankweil, Österreich

Das Thema Logistik ist ein „Dauerbrenner“ beim Holzhandel, und somit ganz selbstverständlich auch beim Holzring als einer der maßgebenden Kooperationen des Holzhandels und natürlich auch bei den HR-Gesellschaftern. Auf vielen Kooperationsveranstaltungen gehören neue Ideen, neue Technik und neue Software zur Optimierung der Logistik zu den besonders gefragten Themen.

Jürgen Roggemann, geschäftsführender Gesellschafter eines der umsatzstärksten deutschen Holzhandelsunternehmen und Mitglied des Holzring-Beirats hat in einem am 24. September im Holz-Zentralblatt erschienenen Interview die Sache auf den Punkt gebracht: „Lagerhaltung und Logistik sind für das Bestehen des Holzhandels und des Holzimports am Markt die Grundvoraussetzungen.“

Wie sich die Ergebnisse und Erkenntnisse sinnvoll und nutzbringend in die Praxis umsetzen lassen, hat ein anderer großer Holzhändler, der österreichische HR-Gesellschafter Tschabrun GmbH in Rankweil, vorgebracht, der eine neue Unternehmensstruktur schuf und zugleich mit sehr professioneller Hilfe die komplette Logistikkette neuesten Erfordernissen anpasste und so eine sehr wirtschaftliche und zugleich hoch kundenorientierte Lösung erreichte.

Das Unternehmen Tschabrun ist auf den Handel mit Tischlerbedarf, Holzbau, Boden/Wand/Decke und Baustoffen spezialisiert und auf diesem Gebiet Marktführer im Westen Österreichs. Tschabrun hat bereits im Jahr 2006 das neue Logistikzentrum in Betrieb genommen, das die gesamte Lager- und Auslieferungslogistik für den Raum Vorarlberg/Schweiz von bis dahin vier Standorten auf einen Standort in Rankweil zentralisiert.

Dieses Logistikzentrum stellt auf einer Fläche von etwa 13000 m² ein breites Großhandelssortiment für Profikunden bereit und ist für die zügige Auslieferung in die Vertriebsregionen im Westen Österreichs und in der Schweiz zuständig. Dieses Logistikzentrum ist in einer der größten in Holz konstruierten Hallen Österreichs untergebracht.

Effiziente Geschäftsprozesse und Kundenservice

Tschabrun nahm den Neubau des Logistikzentrums aber nicht nur als Chance, jetzt zentral über ein erweitertes Sortiment sowie eine erhöhte Lagerkapazität und verbesserte Lagertechnik zu verfügen, sondern entwickelte in dem Logistikzentrum auch innovative, effiziente Abläufe und Prozesse für die gesamte Lager- und Auslieferungslogistik. Im Mittelpunkt steht hier neben einer

kostengünstigen Abwicklung immer der Kundenservice mit dem Fokus auf Lieferschnelligkeit und Lieferqualität.

Schon beim Umzug in das neue Logistikzentrum verabschiedete sich das Unternehmen von der althergebrachten papiergestützten „Fensterbankdisposition“. Die für das Gebiet Westösterreich/Schweiz zentralisierte Fahrzeugflotte mit 16 Lkw wurde schon zu diesem Zeitpunkt ohne das aufwendige Sortieren von Papierbelegen durchgeführt. Die Zusammenstellung der täglich über 200 Auslieferungsaufträge zu Touren erfolgte nun automatisiert im Tourenplanungssystem Tourbo.route.

„Berge haben wir hier genug im Ländle, da fiel uns der Abschied von den Pa-



Mobile Datenerfassung im Lager.

pierbergen in der Fuhrparkdisposition nicht sehr schwer“, scherzt Helmut Khüny, Geschäftsführer von Tschabrun.

In den folgenden vier Jahren wurden Schritt für Schritt weitere Prozessverbesserungen durchgeführt, die als Ziel eine komplett systemintegrierte Auftragsabwicklung mit maximaler Flexibilität und Effizienz haben.

Dabei wurden die Prozesse in der Auftragsabwicklung – von der Annahme des Kundenauftrags bis zur Anlieferung der Ware – komplett in dem Warenwirtschaftssystem Microsoft Dynamics (Navision) und den Logistikmodulen der Firma Tourbosoft abgebildet. „Durch entfällt sowohl die aufwendige Zettelwirtschaft als auch das ständige Nachfragen und Recherchieren über Auftragsinformationen und Auslieferstatus, wenn diese nicht im System, sondern nur handschriftlich auf Papier oder in den Köpfen von Mitarbeitern verfügbar sind“, so Martin Reinhardt,

der Projektverantwortliche bei Tourbosoft. Der Auftragsablauf von der Auftragsfassung über die Auslieferung der Ware an den Kunden bis hin zum Rechnungsversand stellt sich in dem Unternehmen heute so dar:

1. Der Verkäufer erfasst einen Kundenauftrag im Warenwirtschaftssystem Microsoft Dynamics.

2. Der Auftrag wird automatisch an das Tourenplanungssystem „Tourboroute“ übergeben.

3. Der Disponent stellt Aufträge systemgestützt zu Touren zusammen.

4. Die Ergebnisse der Tourenplanung werden mit Fahrzeug, Abladestellenreihenfolge und geplante Ankunftszeit beim Kunden an das Warenwirtschaftssystem zurückgegeben.

5. Die Tourenlisten werden zur Kommissionierung in die Lagerbereiche gegeben (eventuelle Änderungen werden dort erfasst und anschließend ins System eingegeben).

6. Nach der Kommissionierung werden im Stapeldruck tourenbezogen die Lieferscheine gedruckt.

7. Zusätzlich werden Avisierungen an Kunden gesendet, welche unter an-



Der neu errichtete Standort in Rankweil/Vorarlberg.

derem die geplanten Ankunftszeiten der Anlieferungen enthalten.

8. Die Touren werden auf in den Fahrzeugen befindliche Kleincomputer des Systems „Tourboard“ mit Kommunikations-, Navigations- und Ortungsfunktion übertragen.

9. Die Fahrer liefern nach Systemvorgabe die Ware bei den Kunden ab und bestätigen die Anlieferung.

10. Die Aufträge werden automatisch auf Rechnung gesetzt, nachdem der Fahrer die Abladestelle als „fertig“ gemeldet hat. Der Rechnungsversand findet teilweise ebenfalls elektronisch (eBilling) statt.

Ständige Transparenz auch auf der Straße

„Durch diese integrierten Prozesse haben wir die Effizienz unserer Auftragsabwicklung und, was noch wichtiger ist, auch die Lieferschnelligkeit und den Kundenservice deutlich steigern können“ so Tschabrun-Chef Helmut Khüny. „Die eingesetzten Systeme ermöglichen unseren Mitarbeitern und damit auch den Kunden jederzeitige Transparenz über den Status der Auslieferung.“

Ein weiterer positiver Ef-

fekt ist, dass die Auslieferungsfahrzeuge besser disponiert und ausgelastet werden können, da der Fortschritt jeder Tour für den Disponenten am System jederzeit einsehbar ist und die Fahrzeuge so schneller wieder vorbereitet und beladen werden können.

Weiterhin kann der Rechnungslauf nun schneller und trotzdem mit weniger Aufwand erfolgen. Nachdem der Fahrer die ordnungsgemäße Ablieferung der Ware bestätigt hat, kann der Lieferschein automatisch auf den Status Rechnung gesetzt werden. Dadurch wurde ein Tag in der Geschwindigkeit der Rechnungserstellung gewonnen.

Diese Komplettintegration wurde ermöglicht durch den Einsatz von Fahrzeugcomputern auf den Auslieferungslkw von Tschabrun, die sowohl zur Kommunikation, Ortung, Navigation und Statusverfolgung der Aufträge eingesetzt werden und über das Mobilfunknetz in ständiger Verbindung mit der Zentrale stehen.

Avis per SMS und Mail

Ein kleiner, aber auch sehr effektiver Projektbaustein war die Idee, die im System ohnehin vorhandenen Infor-

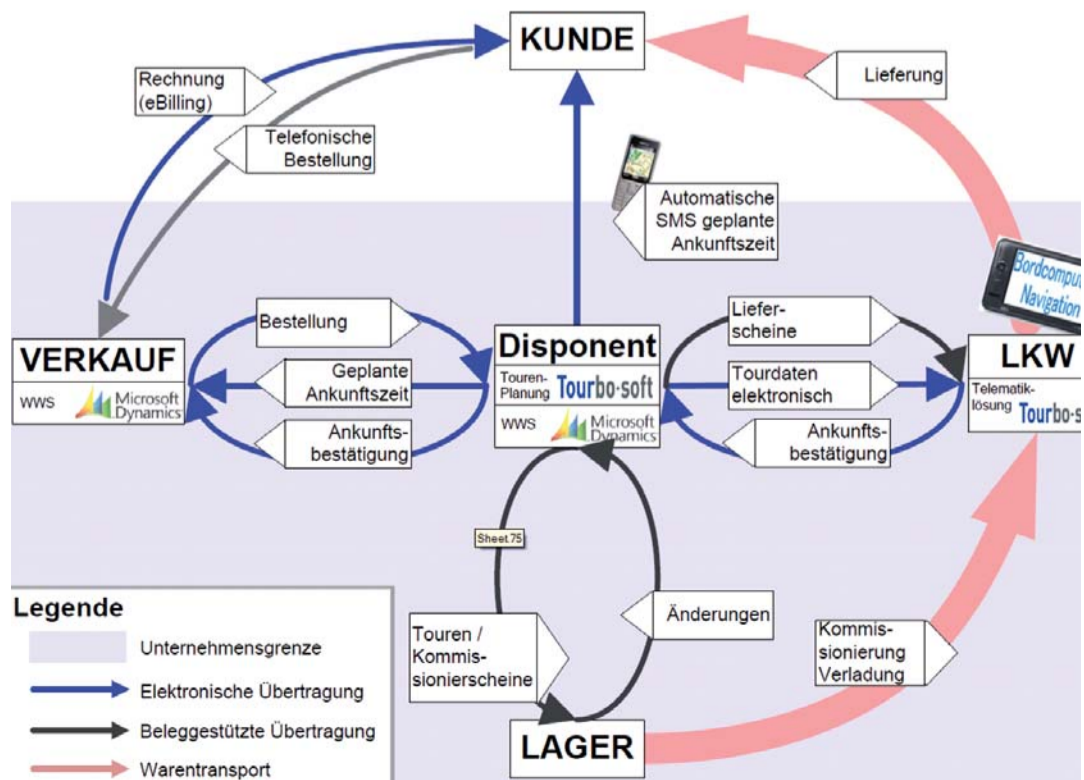
mationen über Anlieferfahrzeuge und -uhrzeiten, im Vorfeld der Anlieferung schon dem Kunden elektronisch zur Verfügung zu stellen.

„Die Avisierung der geplanten Anlieferungen an die Kunden per SMS oder Email hat sich insbesondere bei unseren Baustellen-Anlieferungen bewährt. Hierdurch sind wir für unsere Kunden besser planbar geworden und haben uns in Bezug auf den Service ein weiteres Alleinstellungsmerkmal am Markt erarbeitet“ resümiert Michael Muhr, verantwortlicher Systembetreuer bei Tschabrun. Als weiteres Projekt zur Effizienz- und Qualitätssteigerung in der Logistik soll Anfang nächsten Jahres die gesamte Kommissionierung und Lagerbewirtschaftung auf völlig beleglose Prozesse umgestellt werden.

Damit soll die Bestandsgenauigkeit und Transparenz in den Lagerbereichen noch einmal signifikant erhöht werden. „Auch dieses Vorhaben wird weiter zur Steigerung der Kundenzufriedenheit beitragen, wenn schon bei der Auftragsanlage durch den Verkauf genaueste Auskunft über die Verfügbarkeit von Warenbeständen und später über den Status der Kommissionierung und Verladung im Lager gegeben werden kann“ erläutert Helmut Khüny die Erwartungshaltung der Geschäftsleitung und des Vertriebs für dieses Vorhaben.

Nach Abschluss dieses Projektschrittes wird erst ein Beleg mit dem fertigen und endgültigen Lieferschein erzeugt werden, wenn die Ware schon auf die Fahrzeuge geladen ist. Alle vorgelagerten Lager- und Dispositionsprozesse werden dann systemintegriert ablaufen.

„Tschabrun hat in Bezug auf Lager- und Transportlogistik mittlerweile eine Spitzenstellung im Holzgroßhandel im deutschsprachigen Raum erreicht“, so Martin Reinhardt, der im Jahr 2005 auch das Logistikzentrum in Rankweil gemeinsam mit der Geschäftsleitung von Tschabrun geplant hat.



Ablaufschema der Auftragsbearbeitung.